

STATISTISCHE BERICHTE



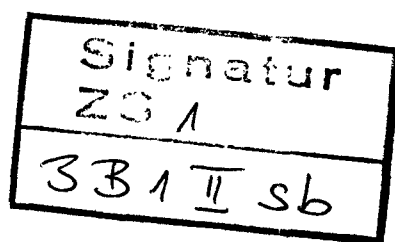
Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. III/4/312

Erschienen am 31. Januar 1961

Raufutterernte 1960

Endgültiges Ergebnis



Weitere Ergebnisse, z T in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter
unter der Nr. C II 1.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Nach einer Berechnung mit den endgültigen Flächen der Bodennutzungserhebung 1960 und den endgültigen Schätzungen der Hektarerträge von Anfang November ergibt sich, daß die diesjährige Rohfutterernte in Heuwert berechnet im Bundesgebiet 26,4 Mill. t beträgt. Sie übersteigt damit die vorjährige Ernte um 15 vH und die Durchschnittsernte 1954/59 um rund 4 vH. Von dieser Gesamtmenge entfallen 3,3 Mill. t auf Klee, 1,2 Mill. t auf Luzerne und rund 22 Mill. t auf Wiesen. Diese Angaben sind zunächst alle in Heuwert gemacht. Ein sehr unterschiedlicher Anteil der Erträge wird aber grün verfüttert, worauf später noch eingegangen wird.

Rohfutterernte
Bundesgebiet ohne Berlin

Einheit	D 1954/59	1955	1956	1957	1958	1959	1960	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1960 gegen		
								1960 gegen		
								D1954/59	1958	1959
								vH		
Klee										
Fläche in 1 000 ha	515,9	534,8	479,3	527,1	510,4	514,2	465,1	- 9,8	- 8,9	- 9,5
Hektarertrag in dz	66,5	69,7	65,3	67,5	72,4	61,3	70,7	+ 6,3	- 2,3	+ 15,3
Gesamtertrag in 1 000 t	3 431,1	3 728,1	3 128,2	3 556,9	3 693,1	3 151,3	3 287,6	- 4,2	-11,0	+ 4,3
Luzerne										
Fläche in 1 000 ha	205,6	257,7	218,3	179,2	159,5	151,1	155,8	- 24,2	- 2,3	+ 3,1
Hektarertrag in dz	73,3	78,7	71,2	70,3	76,8	67,5	79,2	+ 8,0	+ 3,1	+ 17,3
Gesamtertrag in 1 000 t	1 505,8	2 028,4	1 554,1	1 260,1	1 225,8	1 020,0	1 234,5	- 18,0	+ 0,7	+ 21,0
Ackerwiesen										
Fläche in 1 000 ha	146,2	138,8	138,7	144,6	157,4	165,7	146,4	+ 0,1	- 7,0	- 11,6
Hektarertrag in dz	55,5	56,4	55,8	56,3	61,5	51,2	61,7	+ 11,2	+ 0,3	+ 20,5
Gesamtertrag in 1 000 t	810,8	726,7	773,8	814,6	967,9	848,0	902,9	+ 11,4	- 6,7	+ 6,5
Dauerwiesen										
Fläche in 1 000 ha	3 550,3	3 555,4	3 564,4	3 558,5	3 552,2	3 549,8	3 557,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
Hektarertrag in dz	53,1	56,8	55,7	55,6	60,1	50,6	58,9	+ 6,9	- 2,0	+ 16,4
Gesamtertrag in 1 000 t	19 549,9	20 136,7	19 820,5	19 759,9	21 328,5	17 926,0	20 951,6	+ 7,2	- 1,8	+ 16,9

Die Kleeanbaufläche ist im Bundesgebiet um 9,5 vH gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, aber der Hektarertrag um rund 15 vH gestiegen, so daß die Gesamtmenge an Kleeheu um rund 4 vH größer als im Vorjahr ist. Mit Ausnahme von Schleswig-Holstein haben alle Länder in diesem

Jahr größere Ernten eingebracht als im Vorjahr, insbesondere die Trockengebiete von 1959, wie Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Ganz erheblich sind die Hektarerträge, verglichen mit dem Vorjahr, auch in Hessen gestiegen. Da aber dort der Rückgang des Kleeanbaus 30 vH beträgt, ist die Gesamternte nur um 6 vH höher als im Vorjahr. Von Klee und Klee gras wurde aber ein erheblicher Anteil grün verfüttert. Die Unterschiede von Land zu Land sind sehr groß. So dienten in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern nur rund ein Viertel des Ertrags der Heuwerbung, während der Rest grün verfüttert wurde. In den norddeutschen Ländern wird dagegen weit mehr zu Heu gemacht, und zwar in Nordrhein-Westfalen zwei Drittel und in Schleswig-Holstein drei Viertel. Als Bundesdurchschnitt ergibt sich ein Anteil von rund 35 vH. Daraus errechnet sich, daß die tatsächlich als Heu eingebrachte Klee-Ernte rund 1,1 Mill. t beträgt, womit sie um rund 70 000 t größer als im Vorjahr, aber etwa in dem gleichen Ausmaß kleiner als im langjährigen Durchschnitt ist.

Heuernte 1960

Land	Klee und Klee gras		Lucerne		Wiesen 1)	
	Heu- werbung	Heuernte	Heu- werbung	Heuernte	Heu- werbung	Heuernte
	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t
Schleswig-Holstein	75,0	183	85,0	4	69,0	640
Hamburg	75,0	3	75,5	0	77,0	16
Niedersachsen	56,3	96	70,7	13	76,3	2 189
Bremen	62,0	0	.	.	75,0	24
Nordrhein-Westfalen	65,9	198	83,5	19	71,9	1 112
Hessen	25,7	51	46,2	42	84,3	1 207
Rheinland-Pfalz	41,4	73	69,1	139	86,0	1 111
Baden-Württemberg	24,8	171	68,4	317	85,7	4 457
Bayern	23,5	345	51,7	216	85,8	7 140
Saarland	51,0	16	62,0	11	85,0	182
Bundesgebiet o. Berlin 1960	34,6	1 137	61,5	760	82,7	18 078
" " " " dageg. 1959	33,9	1 070	55,9	570	81,3	15 266
" " " " D. 1954/59	35,7	1 225	65,6	987	83,2	16 941

1) Einschl. Ackerwiesen.

Bei der Luzerne ist die Anbaufläche gegenüber dem vergangenen Jahr um 3 vH gestiegen, und der Hektarertrag hat um rund 17 vH zugenommen. Daraus ergibt sich, daß die Luzerneernte im Bundesgebiet um 21 vH größer war als 1959. In den beiden wichtigen Anbaugebieten Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg ist die diesjährige Ernte um mehr als ein Viertel größer als im Vorjahr, desgleichen auch in Hessen, das nicht ganz so große Bedeutung als Luzerneanbaugebiet hat, während in dem wichtigsten Gebiet Bayern die Luzerneernte nur um 8 vH zugenommen hat. Von der Luzerne wird wesentlich mehr zu Heu gemacht als vom Klee, am wenigsten in Hessen mit 46 vH, am meisten innerhalb der wichtigen Anbaugebiete in Nordrhein-Westfalen mit 84 vH. In den übrigen Gebieten liegen die Anteile auch über der Hälfte. Im Bundesdurchschnitt ergibt sich daraus, daß von der Luzerne rund 62 vH zu Heu geworben wurden. Der Anteil ist gegenüber dem vergangenen Jahr um rund 5 vH gestiegen. Die Gesamtmenge an Luzerneheu errechnet sich daraus auf 760 000 t, d. s. 190 000 t oder 33 vH mehr als im Vorjahr, aber 23 vH weniger als 1954/59.

Die Fläche der Dauerwiesen unterliegt im allgemeinen keinen größeren Veränderungen, nur bei den Ackerwiesen ist 1960 ein Rückgang von rund 12 vH festgestellt worden. Die Dauerwiesen brachten in diesem Jahr gegenüber dem Trockenjahr 1959 infolge der futterwüchsigen Witterung sehr gute Erträge. Im Bundesdurchschnitt sind mit 59 dz je ha 16 vH mehr als 1959 und 7 vH mehr als im langjährigen Durchschnitt geerntet worden. Auch bei den Wiesen bewegen sich die Steigerungen gegenüber dem Vorjahr in den Trockengebieten um etwa ein Viertel bis die Hälfte. In dem Land mit dem größten Wiesenanteil, Bayern, ist dagegen die diesjährige Heuernte der Dauerwiesen nur um 4 vH größer als im Vorjahr, während sie in Baden-Württemberg 13 vH und in Niedersachsen um fast die Hälfte größer ist als im Vorjahr. Von den Wiesen wird der größte Teil des Ertrages zu Heu gemacht und zwar zwischen 69 vH in Schleswig-Holstein und 86 vH in Rheinland-Pfalz. Im Bundesdurchschnitt ergibt sich ein Anteil von 83 vH, der um 1,4 vH größer ist als im vergangenen Jahr. Der tatsächlich als Heu geworbene Ertrag der Wiesen beträgt im Bundesgebiet 1960 rund 18 Mill. t gegenüber 15,3 Mill. t im Vorjahr und rund 17 Mill. t im langjährigen Durchschnitt.

Anteil des ersten Schnitts bzw. der Nutzung bis Ende Juni
an der Jahresernte von Rohnfutter im Bundesgebiet 1)

Heu (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung in Heu berechnet) von	Hektarertrag		Gesamtertrag		
	im ganzen	darunter 1. Schnitt 2)	im ganzen	darunter 1. Schnitt 2)	
				1 000 t	vH
Klee und Klee gras	70,7	50,4	3 288	2 344	71,3
Luzerne	79,2	55,0	1 234	826	66,9
Ackerwiesen	61,7	44,5	903	651	72,1
Dauerwiesen	58,9	44,0	20 932	15 668	74,8
zusammen 1960	61,0	45,1	26 377	19 490	73,9
" 1959	52,5	39,8	22 945	17 421	75,9
" 1958	62,2	45,4	27 215	19 847	72,9
" 1957	57,6	41,1	23 392	18 110	71,3
" 1956	57,5	43,6	23 277	19 181	75,9
" 1955	59,6	42,9	26 670	19 185	71,9
" 1954	54,5	38,8	24 287	17 296	71,2
" 0 1954/59	57,3	41,9	25 298	18 506	73,2

1) Ohne Berlin. - 2) bzw. Nutzung bis Ende Juni.

Da das Futterwachstum im Jahr 1960 über die ganze Vegetationsperiode verhältnismäßig reichlich war, sind im allgemeinen mehrere Schnitte gewonnen worden, wobei der erste Schnitt schon einen sehr guten Ertrag brachte. Von dem ersten Schnitt des Rohfutters (Klee, Luzerne und Wiesen zusammen) wurden im Bundesdurchschnitt rund 45 dz Heuwert je ha gewonnen, während es 1959 rund 40 dz waren. Bei den Dauerwiesen entfielen vom Ertrag aller Schnitte von 59 dz 44 dz, d. s. 75 vH auf den ersten Schnitt, während es bei Luzerne von 79 dz insgesamt 53 dz, d. s. 67 vH, ferner bei Klee und Klee gras 50 dz von 71 dz insgesamt, d. s. 71 vH waren.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Anbau auf		
			Klee		
			auch im Gemisch mit Gräsern		
			Fläche	Ertrag	
				je Hektar	ins- gesamt
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1960	38 408	63,5	244 012
2	"	1959	45 973	57,0	262 046
3	Hamburg	1960	544	64,9	3 531
4	"	1959	583	50,0	2 915
5	Niedersachsen	1960	23 526	72,8	171 269
6	"	1959	29 733	48,1	143 016
7	Bremen	1960	12	55,4	66
8	"	1959	39	43,8	171
9	Nordrhein-Westfalen	1960	44 581	67,3	300 030
10	"	1959	49 539	53,2	263 548
11	Hessen	1960	28 527	70,2	200 228
12	"	1959	40 793	46,5	189 687
13	Rheinland-Pfalz	1960	24 959	71,1	177 458
14	"	1959	31 247	53,8	168 031
15	Baden-Württemberg	1960	88 146	78,5	692 219
16	"	1959	96 061	67,3	646 698
17	Bayern	1960	212 030	69,2	1 467 248
18	"	1959	214 814	67,4	1 447 846
19	Saarland	1960	4 410	71,6	31 576
20	"	1959	5 434	50,4	27 387
21	Bundesgebiet o. Berlin	1960	465 143	70,7	3 287 637
22	"	1959	514 216	61,3	3 151 345
23	Berlin (West)	1960	6	49,0	31
24	"	1959	3	34,6	10

Rauhfutterernte 1960

Vom Ackerland						Lfd. Nr.
Luzerne			Ackerwiesen			
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	ins- gesamt		je Hektar	ins- gesamt	
ha	dz	t	ha	dz	t	
649	70,7	4 587	20 776	54,6	113 338	1
248	52,4	1 300	17 332	41,2	71 408	2
5	62,0	31	268	58,2	1 560	3
12	56,2	67	355	38,6	1 370	4
2 341	76,4	17 885	6 118	62,0	37 932	5
2 348	48,0	11 270	6 805	37,8	25 723	6
0	.	.	41	38,2	157	7
0	.	.	56	37,2	209	8
3 163	71,3	22 552	16 542	55,8	92 304	9
3 577	59,8	21 391	19 042	41,8	79 596	10
11 635	77,3	89 931	8 750	58,0	50 750	11
12 472	56,0	69 843	10 877	36,1	39 266	12
24 461	82,2	201 069	10 625	58,2	61 838	13
24 414	65,2	159 105	13 317	42,0	55 966	14
54 574	84,9	463 421	57 753	68,4	394 860	15
50 518	70,6	356 649	72 699	59,4	432 166	16
56 728	73,6	417 518	23 272	59,3	138 003	17
54 994	70,2	386 058	22 673	58,4	132 410	18
2 230	78,4	17 483	2 251	54,1	12 178	19
2 550	56,1	14 306	2 499	39,6	9 896	20
155 786	79,2	1 234 477	146 396	61,7	902 920	21
151 133	67,5	1 019 989	165 655	51,2	848 010	22
58	67,9	395	31	63,8	195	23
70	57,9	404	65	32,7	212	24

noch: Endgültige Schätzung der

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Dauer					
			einschürig ¹⁾			mehrschürig ¹⁾		
			Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
				je Hektar	ins- gesamt		je Hektar	ins- gesamt
			ha	dz	t	ha	dz	t
1	Schlesw.-Holst.	1960	137	.	.	146 295	55,6	814 470
2	" "	1959	137	.	.	150 722	46,9	707 529
3	Hamburg	1960	2 138	.	.	1 047	58,9	18 760
4	"	1959	2 475	.	.	1 165	46,4	16 890
5	Niedersachsen	1960	269 880	44,8	1209 062	258 675	62,7	1 621 892
6	"	1959	276 820	31,4	869 215	253 976	40,4	1 026 062
7	Bremen	1960	3 433	47,4	16 272	2 503	60,0	15 013
8	"	1959	3 998	33,4	13 339	1 999	42,9	8 570
9	Nordrh.-Westf.	1960	186 006	48,9	909 569	92 407	59,0	545 201
10	" "	1959	161 908	37,2	602 298	101 515	43,0	436 514
11	Hessen	1960	56 864	43,4	247 056	183 432	61,8	1 133 187
12	"	1959	55 347	34,4	190 355	188 454	41,2	775 745
13	Rheinl.-Pfalz	1960	54 581	51,8	282 730	147 058	64,4	947 054
14	" "	1959	52 843	37,9	200 305	163 784	50,4	826 043
15	Baden-Württbg.	1960	61 971	43,4	294 968	651 812	69,2	4 510 655
16	" "	1959	70 126	37,9	265 491	645 658	61,8	3 990 832
17	Bayern	1960	144 670	38,8	561 320	1249 514	61,0	7 622 035
18	"	1959	151 558	38,6	585 014	1227 429	59,3	7 278 654
19	Saarland	1960	17 316	42,4	73 420	22 000	58,6	128 920
20	"	1959	18 020	38,9	43 303	21 902	41,0	89 798
21	Bundesgebiet o.Bln.	1960	802 996	44,9	3 594 397	2 754 743	63,0	17 357 187
22	" ""	1959	793 232	35,3	2 769 320	2 756 604	54,9	15 156 638
23	Berlin (West)	1960	56	28,3	158	389	69,2	2 692
24	" "	1959	55	26,4	145	362	55,6	2 013

1) Der Ertrag der einschürigen Wiesen von Schleswig-Holstein und Hamburg ist in gebiet 1959 = 6 888 ha ohne Ertrag.

Rauhfutterernte 1960

wiesen			Rauhfutterernte insgesamt ¹⁾			Lfd. Nr.
zusammen ¹⁾						
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	insgesamt		je Hektar	insgesamt	
ha	dz	t	ha	dz	t	
146 432	55,6	814 470	206 265	57,0	1 176 407	1
150 859	46,9	707 529	214 412	48,6	1 042 283	2
3 185	58,9	18 760	4 002	59,7	23 882	3
3 640	46,4	16 890	4 590	46,3	21 242	4
528 555	53,6	2 830 954	560 540	54,6	3 058 040	5
530 796	35,7	1 895 278	569 682	36,4	2 075 287	6
5 936	52,7	31 285	5 989	52,6	31 508	7
5 997	36,5	21 909	6 092	36,6	22 289	8
278 413	52,2	1 454 770	342 699	54,6	1 869 656	9
263 423	39,4	1 038 812	335 581	41,8	1 403 347	10
240 296	57,4	1 380 243	289 208	59,5	1 721 152	11
243 801	39,6	966 100	307 943	41,1	1 264 896	12
201 639	61,0	1 229 784	261 684	63,8	1 670 149	13
216 627	47,4	1 026 348	285 605	49,3	1 409 450	14
719 783	66,8	4 805 623	920 256	69,1	6 356 123	15
715 784	59,5	4 256 323	935 062	60,9	5 691 836	16
1 394 184	58,7	8 183 355	1 686 214	60,5	10 206 124	17
1 378 987	57,0	7 863 668	1 671 468	58,8	9 829 982	18
39 316	51,5	202 340	48 207	54,7	263 577	19
39 922	40,3	133 101	50 405	42,4	184 690	20
3 557 739	58,9	20 951 584	4 325 064	61,0	26 376 618	21
3 549 836	50,6	17 925 958	4 380 840	52,5	22 945 302	22
445	64,1	2 850	540	64,3	3 471	23
417	51,8	2 158	555	50,2	2 784	24

den mehrschürigen enthalten. Außerdem sind im Saarland und entsprechend im Bundes-